

Erstes Haus erhält die Klimanummer

Die Stadt Bad Säckingen zeichnet Holzhaus der Familie Brand aus / Dieses gilt als energetisch besonders sparsam

Von Susanne Eschbach

BAD SÄCKINGEN. Die Trompeterstadt hat ihre erste „Grüne Hausnummer“. Das heißt, das erste Privathaus ist ausgezeichnet worden, das einen besonders niedrigen Energiebedarf hat und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Im Rahmen des Energy Award möchte die Stadt Bad Säckingen den ökologischen Bau- und Umbau privater Häuser vorantreiben. Rund 40 Prozent der Energie, die in Bad Säckingen verbraucht wird, geht auf Kosten privater Haushalte. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung mit dem Umweltreferenten Ralf Däubler im Oktober 2020 die Kampagne mit der „Klimahausnummer“ gestartet. Die Auszeichnung als erstes „Energie-Effizienzhaus Bad Säckingen“ hat Familie Brand erhalten, die ihr Holzhaus im Schwarzwaldstil bereits 2010 auf einem Grundstück im Schöpfungsbachtal, unterhalb des Bergsees, gebaut hat.

Das Haus ist an die Fernwärme der Stadtwerke Bad Säckingen angeschlossen

und bezieht von dort aus den Strom und das Wasser aus erneuerbaren Energien. Stefanie und Arne Brand haben sich damals bewusst für das Holzhaus entschieden. „Uns ist es wichtig, dass wir unsere Kinder in eine gesunde Welt entlassen“, sagt Hausherr Arne Brand. Die Energieeffizienz dieses Hauses liegt mit KfW 70 deutlich unter dem Standard – was der

Stadt Bad Säckingen mit ihren Projektpartnern Familienheim, Energieagentur Südwest, Architektenkammer Baden Württemberg, Sparkasse Hochrhein, Stadtwerke Bad Säckingen, Firma Gutex und der Volksbank Rhein-Wehra diese Auszeichnung wert war. Ralf Däubler hofft, dass dieses Beispiel viele Nachahmer findet. „Denn nur im Verbund sind

bewerben. Der ausgefüllte Teilnahmebogen wird mit einem Nachweis über den energetischen Standard des Gebäudes, die verwendeten nachhaltigen Baustoffe und Fotos des Gebäudes per Mail oder Post an die Stadt geschickt.

Der Teilnahmebogen steht unter:
www.bad-saeckingen.de



Bürgermeister Alexander Guhl (von links), Udo Engel von den Stadtwerken Bad Säckingen, Hausbesitzer Arne Brand und Umweltreferent Ralf Däubler

wir stark“, sagt er. „Im Bestand sind die hohen Energieverbräuche“, sagt Jan Münster, von der Energieagentur Südwest. Denn immer noch sind viele Häuser mit alten Heizungen ausgestattet. „Diesen Hausbesitzern muss ein Reiz geboten werden, zu wechseln“, so Münster. „Wichtig ist, dass wir niemals stehen bleiben“, sagt Bürgermeister Alexander Guhl. Für ihn ist die Klimahausnummer eine Idee, die finanziell machbar ist. „Viele neue Heizsysteme werden bis zu 45 Prozent gefördert.“ Ein wichtiges Argument, das bekannter gemacht werden müsste. „So eine Kampagne in einer Gemeinde liefert Anreize zur Nachahmung.“

Wer sich mit der Grünen Hausnummer schmücken möchte, kann sich bei der Stadtverwaltung

Freude über die Grüne Hausnummer

Das Holzhaus von Familie Brand ist besonders energiesparend gebaut und erhält die Auszeichnung als erstes „Energie-Effizienzhaus“

Bad Säckingen (ska) Die Trompeterstadt hat ihre erste „Grüne Hausnummer“. Und damit ist das erste Privathaus ausgezeichnet worden, das einen besonders niedrigen Energiebedarf hat und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Im Rahmen des Energy Award möchte die Stadt Bad Säckingen den ökologischen Bau- und Umbau privater Häuser vorantreiben. Immerhin rund 40 Prozent der gesamten Energie, die in Bad Säckingen verbraucht wird, geht auf Kosten privater Haushalte. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung mit dem Umweltreferenten Ralf Däubler, bereits im Oktober des vergangenen Jahres, die Kampagne mit der „Klimahausnum-

Die Grüne Hausnummer

Wer sich ebenfalls mit der Grünen Hausnummer und damit als Energiesparer schmücken möchte, kann sich bei der Stadtverwaltung Bad Säckingen bewerben. Der Teilnahmebogen ist im Internet

(www.bad-saeckingen.de) abrufbar. Der ausgefüllte Bogen wird gemeinsam mit Nachweis für den energetischen Standard des Gebäudes, einem Nachweis über die verwendeten nachhaltigen Baustoffe und einem oder mehreren Fotos des Gebäudes per E-Mail oder Post an die Stadt Bad Säckingen zurückgeschickt.

mer“ gestartet.

Die Auszeichnung als erstes „Energie-Effizienzhaus Bad Säckingen“, hat die Familie Brand erhalten, die ihr Holzhaus im Schwarzwaldstil bereits 2010 auf einem Grundstück im Schöpfungsbachtal, unterhalb des Bergsees, gebaut hat. Das Haus ist an der Fernwärme der Stadtwerke Bad Säckingen angeschlossen und bezieht von dort aus den Strom und das Wasser aus erneuerbaren Energien. Stefanie und Arne Brand haben sich damals bewusst für das Holzhaus

entschieden: „Uns ist es wichtig, dass wir unsere Kinder in eine gesunde Welt entlassen“.

Die Energieeffizienz dieses Hauses liegt mit KfW 70 deutlich über dem Standard, was der Stadt Bad Säckingen mit ihren Projektpartnern Familienheim, Energieagentur Südwest, Architektenkammer Baden Württemberg, Sparkasse Hochrhein, Stadtwerke Bad Säckingen, Firma Gutex und der Volksbank Rhein-Wehra, diese Auszeichnung für die Familie Brand wert war.



Bad Säckingen hat seine erste „Grüne Hausnummer“. Von links: Martin Volz von der Sparkasse Hochrhein, Jan Münster von der Energieagentur Südwest, Bürgermeister Alexander Guhl, Udo Engel von den Stadtwerken Bad Säckingen, Hausbesitzer Arne Brand, Umweltreferent Ralf Däubler und Fridolin Singler vom Familienheim. BILD: SUSANNE ESCHBACH

Ralf Däubler hofft, dass dieses Beispiel noch viele Nachahmer findet. „Denn nur im Verbund sind wir stark“, erklärt er. „Im Bestand sind die hohen Energieverbräuche“, erklärt auch Jan Münster, von der Energieagentur Südwest. „Diesen Hausbesitzern muss ein Reiz geboten werden, zu wechseln“, so Münster weiter. Auch für Bürgermeister Alexan-

der Guhl ist die „Grüne Hausnummer“ ein leidenschaftliches Thema. „Wichtig ist, dass wir niemals stehen bleiben“, ist er der Meinung. Für ihn ist die „Klimahausnummer“ eine Idee, die finanziell machbar ist. „So eine Kampagne vor Ort, in einer Gemeinde, liefert den Anreiz zur Nachahmung und das ist das, was wir brauchen“.